

Besitzer bleibt
weiter unbekannt

Waldshut-Tiengen (nta) Der mysteriöse Geldfund beim Waldshuter Rheinschloss vom Frühjahr 2023 könnte für immer ein Rätsel bleiben. Mittlerweile ist die Untersuchung des Geldes bei der Deutschen Bundesbank zwar abgeschlossen und das Ergebnis liegt vor, doch der Zeitraum, in dem sich der Eigentümer melden kann, wird immer kürzer. Ist die Frist von sechs Monaten nach dem Fund erst mal abgelaufen, gibt die Stadtverwaltung die 10.000 Euro an den Finder heraus, sollte sich bis dahin kein Besitzer ausfindig gemacht haben – lange dauert das nicht mehr, denn das Geld wurde bereits Mitte März gefunden. Zwar hätten sich bereits Menschen bei der Stadt gemeldet, allerdings sei noch kein Eigentümer ausgemacht worden, sodass bisher immer noch nur der Finder anspruchsberechtigt sei. Jetzt hat sich die Deutsche Bundesbank mit dem Geld beschäftigt und laut Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen bestätigt, dass es sich bei den gefundenen Scheinen um einen Gesamtwert zwischen 8000 und 10.000 Euro handelt. Jacqueline Scheuch, verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt, sagt dazu: „Ins Detail möchten wir jedoch aufgrund von schutzwürdigen Interessen der Anspruchstellenden nicht gehen.“

Ausstellung über
Ukraine-Hilfe

Waldshut-Tiengen – In der evangelischen Versöhnungskirche in Waldshut ist noch bis 16. Juli die Fotoausstellung „Waldshut-Tiengen hilft ukrainischen Geflüchteten“ zu sehen. Auf Bildern der ukrainischen Fotografin Olha Pannina werden ukrainische Menschen porträtiert, die von ihren Erfahrungen und Erlebnissen der Flucht und der Aufnahme in Waldshut berichten, sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die über ihre Motivation bei der Flüchtlingshilfe Auskunft geben. Die Ausstellung ist ein Dankeschön der ukrainischen Geflüchteten an die ehrenamtlichen Helfer im gesamten Landkreis Waldshut. Sie ist das Ergebnis einer Kooperation der Geflüchteten, dem Helferkreis Asyl WT und der Stadt Waldshut-Tiengen. Die Ausstellung in der Versöhnungskirche (Waldtorstraße 10a im Stadtpark) kann besichtigt werden am Sonntagvormittag nach dem Gottesdienst sowie am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag, jeweils von 15 bis 17 Uhr oder nach individueller Vereinbarung im Evangelischen Pfarramt unter 07751 832711.

Landfrauen tanzen
in Eschbach

Waldshut-Tiengen – Zu einer Veranstaltung mit Kreis- und Reihentänzen lädt die katholische Landfrauenbewegung am Sonntag, 9. Juli, 16 bis 18.30 Uhr, in die Gemeindehalle Eschbach ein. Referentin ist Cordula Maier, die Kosten betragen 5 Euro. Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 6. Juli, unter der Telefonnummer 07751 7439 oder per E-Mail an cordula.maier@web.de.

NACHRICHTEN

KONFIRMANDENZEIT

Jugendliche können
sich ab sofort anmelden

Waldshut-Tiengen – Ab sofort können sich Jugendliche zur Konfirmandenzeit für den nächsten Konfirmandenjahrgang anmelden. Auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können gerne mitmachen, die Taufe erfolgt dann während der Konfirmandenzeit. Die Anmeldung geschieht in Einzelanmeldungen bei Pfarrer Wieland Bopp-Hartwig, erreichbar unter 07751 832712. Darüber informiert das evangelische Pfarramt Waldshut.

SOMMERNÄCHTE

Singkreis Eschbach
lädt zur Abendserenade

Waldshut-Tiengen – Im Rahmen der Waldshut-Tienger Sommer-nächte gibt der Singkreis Eschbach am Mittwoch, 5. Juli, um 19 Uhr im Haberhof Waldshut ein kleines Abendkonzert. „Lassen Sie den Abend bei schönem Gesang und einem Glas Wein an einem einzigartigen Ort ausklingen“, heißt es in einer Ankündigung des Singkreises. Das Konzert kann nur bei trockener Witterung stattfinden.

AUSSTELLUNG

Textile Handarbeiten im
Museum „Alte Metzigg“

Waldshut-Tiengen – Im Museum „Alte Metzigg“ in der Waldshuter Kaiserstraße 62 ist bis 24. September eine Ausstellung zu textilen Handarbeiten zu sehen. Gezeigt werden Schätze aus privater Hand und dem Museums-Fundus und ihr Bezug zu Waldshut. Die Öffnungszeiten sind jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr. Kontakt ist möglich per E-Mail an die Adresse mam-wt@t-online.de.

NOTIZEN

WEILHEIM

Mit Wahlen: Der Förderverein FC Rot-Weiß Weilheim hält seine Hauptversammlung am Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, im Vereinsheim des FC Rot-Weiß Weilheim ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte wie auch die Wahl der einzelnen Mitglieder des Vorstands.

WALDSHUT-TIENGEN

Stammtisch: Der VdK-Ortsverband Tiengen-Waldshut veranstaltet am Donnerstag, 6. Juli, um 16 Uhr einen Stammtisch mit dem Thema „Hörgeräte, ein Baustein gegen die Demenz“.

Goethe-Café: Im nächsten Goethe-Café am Donnerstag, 13. Juli, 17 Uhr, im „Rheinischen Hof“ in Waldshut wird über Helga Schuberts Erzählungen „Vom Aufstehen“ gesprochen, für die sie 2020 den Bachmann-Preis erhielt.



Gruppenbild nach der Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein in der Stadthalle Waldshut, von links: Stefan Aust (Vorstand), Christa Bader (Vorständin), Anton Elbert (neu gewählter Aufsichtsrat), Andrea Netzhammer (wiedergewählte Aufsichtsrätin) und Carsten Eisele (Vorstandsmitglied Baden-Württembergischer Genossenschaftsverein) mit den scheidenden Aufsichtsratsmitgliedern und Geehrten Franz Eckert und Thomas Pfeiffer. BILD: URSULA FREUDIG

Zwei Prozent Dividende

- Volksbank schüttet 195.000 Euro aus
- Bilanzgewinn deutlich niedriger als im Vorjahr



VON URSULA FREUDIG
waldshut.redaktion@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – 2022 war ein Geschäftsjahr voller Herausforderungen und Unwägbarkeiten für die genossenschaftlich organisierte Volksbank Hochrhein. Jeder, der bei der Vertreterversammlung in der Stadthalle Waldshut ans Mikrofon trat, sprach von einem Ausnahmejahr. Bestimmte Entwicklungen in Gesellschaft, Politik und am Geld- und Kapitalmarkt hätten die Arbeit und den Jahresabschluss negativ beeinflusst.

Bilanzgewinn niedriger

Gut eine Million Euro beträgt der Bilanzgewinn der Volksbank Hochrhein 2022 und ist damit deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Inflation und der laut Volksbank Hochrhein enorme und historisch einmalige Zinsanstieg im Jahresverlauf zu ihrer Bekämpfung, Kursentwicklungen an den Kapitalmärkten sowie der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft und allgemeine Unsicherheiten wurden als Hauptgründe für das schlechtere Ergebnis genannt. „Das Ausnahmejahr 2022 bescherte uns Sonderbelastungen, aber wir hatten Vorsorgevermögen“, sagte Vorstand Stefan Aust. Er hob hervor, dass es dennoch auch Positives gebe wie Steigerungen bei der Bilanzsumme und beim Umfang der betreuten Kundengelder. „Unter widrigen Bedingungen haben wir ordentliche Wachstumszahlen erzielt“, fasste Aust das Geschäftsjahr

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein eG ist neben Vorstand und Aufsichtsrat das per Satzung geforderte dritte Organ der Genossenschaftsbank. Die Mitglieder der Volksbank wählen alle vier Jahre aus ihrer Mitte Vertreter, die ihre Interessen vertreten. Jedes Mitglied hat unabhängig von der Höhe der gehaltenen Geschäftsanteile eine Stimme. Für je 75 Mitglieder muss ein Vertreter gewählt werden. Aktuell hat die Volksbank Hochrhein 24.141 Mitglieder, die von gut 300 Vertretern repräsentiert werden. In der jährlich stattfindenden Vertreterversammlung legen Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über ihre Arbeit ab, der Jahresabschluss wird festgestellt und über die Verwendung des Jahresüberschusses abgestimmt. Als Genossenschaft hat die Volksbank Hochrhein die Förderung ihrer Mitglieder zum Ziel. Informationen im Internet: www.volksbank-hochrhein.de.

2022 zusammen. Thomas Pfeiffer, Vorsitzender des Aufsichtsrats, formuliert es so: „Wir waren 2022 wirtschaftlich weniger erfolgreich, kapitalmäßig ist die Volksbank Hochrhein aber gesund.“ Rund 200 Personen waren zu der Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein gekommen. Gut 110 waren stimmberechtigte Vertreter der Mitglieder der Volksbank, gut 80 waren Gäste. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet und die von ihnen empfohlene Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von gut einer Million Euro gebilligt: Knapp 195.000 Euro werden als Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet, was einer Dividende von zwei

Prozent entspricht. Der große Rest wird fast ausschließlich den Rücklagen zugeführt, die unter den Sonderbelastungen aus dem Jahr 2022 gelitten hatten.

Die Volksbank Hochrhein geht von einem deutlich besseren Abschluss für 2023 aus. „Wir sind zuversichtlich, die Weichen sind gestellt, wir haben aus 2022 die richtigen Schlüsse gezogen, haben gutes Eigenkapital und eine hohe Mitarbeiterqualität“, sagte Christa Bader, die mit Stefan Aust den Vorstand bildet. Als Aufgaben für die Volksbank Hochrhein nannte Bader unter anderem den Ausbau digitaler Serviceangebote. Bargeld verliere immer mehr an Bedeutung. Nachhaltigkeit und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und verstärkte Anstrengungen, ihre Bindung an die Volksbank zu stärken, nannte sie als weitere Ziele.

Wahlen und Ehrungen

Im Aufsichtsrat der Volksbank Hochrhein gibt es Veränderungen: Franz Eckert und Thomas Pfeiffer konnten aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nicht mehr kandidieren. Wiedergewählt wurde Andrea Netzhammer, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Anton Elbert aus Dogern. Carsten Eisele vom Vorstand des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes würdigte die Verdienste der scheidenden Aufsichtsräte für die Volksbank und die genossenschaftliche Idee. Thomas Pfeiffer war seit 1995 Aufsichtsratsvorsitzender und rund 30 Jahre im Vorstand der Volksbank Hochrhein-Stiftung. Er wurde mit der Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille ausgezeichnet. Franz Eckert wurde für seine 16-jährige Mitgliedschaft im Aufsichtsrat und Mitwirkung im Prüfungsausschuss mit der Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes geehrt.

Feiern zu harten Klängen

Mini-Festival im Juz in Tiengen unter dem Titel „From Trash Till Death“ begeistert 90 Musik-Fans von 18 bis 24 Uhr

Waldshut-Tiengen (pm/sav) Im Tienger Jugendzentrum hat ein weiteres Mal das Mini-Festival „From Trash Till Death“ stattgefunden. Wie der Titel bereits erahnen lässt, handelt es sich um ein Festival mit einer musikalischen Spannweite von Trash- bis Death-Metal. Vier Bands traten über den gesamten Abend von 18 bis 24 Uhr vor circa 90 begeisterten Fans auf.

Den Auftakt machten T.Rip, eine Tuttlinger Band, die seit 2014 Metal der 80er-, Hardcore der 90er-Jahre, Trash und Core miteinander kombiniert. Die zweite Band des Abends, Raw Ensemble

aus Ulm, beschreibt sich selbst mit „Not old-school sounding 80’s Thrash Metal with blast beats and some guitars“, sprich nicht-altmodisch-klingender 80er-Jahre-Thrash-Metal mit Blastbeats und einigen Gitarren. 2009 gegründet, entwickelte sich die Band mit steigendem musikalischen Tempo hin zu einer Mischung aus Hard- und Mathcore, sowie Death und Trash.

Alte, aber jung gebliebene Bekannte des Juz sind Dark Zodiak aus Wutöschingen, die ihren Fans ein weiteres Mal mit ihrer Fusion aus Trash und Death eine grandiose Show darboten. Den würdigen Abschluss machten Godslave, die aus dem Saarland anreisen und deren Trash-Metal-Show am besten mit dem Titel ihres jüngsten Albums „Positive Aggressive“ zu beschreiben ist. Ob steil nach vorn oder hartes Mid-Tempo,

die stilistische Bandbreite ließ keinen Raum für nicht erfüllte Wünsche offen.

Mit Verpflegung im Außenbereich und harten Klängen im Innenbereich war rund um das Juz wieder ordentlich etwas los und das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen schaut zufrieden auf einen gelungenen Abend zurück. „Weitere Konzerte und auch Mini-Festivals stehen in diesem und den nächsten Jahren an und um für Musikalisches, aber auch für die anderen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit immer up-to-date zu bleiben, lohnt es sich, @wtjugend auf Instagram zu folgen oder einen Blick auf die Webseite wtjugend.de zu werfen“, sagte Onur Harbelioglu, Sachgebietsleiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Waldshut-Tiengen.



Beim Mini-Festival im Juz Tiengen haben viele junge Leute zu Metal-Musik von vier Bands gefeiert. BILD: KINDER- UND JUGENDREFERAT